

# NOTFALLPLAN

## WOLFSRISS



- 1.) Wolf noch da?
- 2.) Hund und andere Tiere von Rissstelle fernhalten!
- 3.) Hilfe rufen: Rufe einen Nachbarn (kein Familienmitglied), Bekannten oder einen anderen Weidetierhalter zu Hilfe. Meldung in Ortsgruppe.
- 4.) Falls Tier verletzt: Tierarzt verständigen
- 5.) Polizei anrufen: Tel. 110 und Anzeige aufnehmen lassen
- 6.) FVA: 0761/4018 – 274 und per Mail an: [info@wildtiermonitoring.de](mailto:info@wildtiermonitoring.de)  
B-Probe nicht vergessen!
- 7.) Herde versorgen. Verletztes Tier umzäunen.
- 8.) Fotos der Fundstelle und aller weiteren Tatorte (z. B. beschädigter Zaun, Pfotenabdrücke) mit Bemaßung (z. B. Zollstock) machen zur Dokumentation
- 9.) Totes Tier mit Baumwolltuch (Leintuch) abdecken.
- 10.) Presse informieren
- 11.) Wildtierbeauftragten des jeweiligen Landkreises kontaktieren
- 12.) In WhatsApp-Gruppe „Aktionsgruppe Wolf“ schreiben
- 13.) Evtl. Uwe Braun von Wolfinfo Aktuell anrufen Tel. 01520 7525961

## Anmerkungen

### zu 1:

Eigenschutz und Schutz restlicher Herde beachten.

### zu 2:

Leider kommt es immer wieder vor, dass an der Rissstelle Hundehaare gefunden werden. Für die FVA steht nach Laboranalyse dann fest: Ein Wolfsangriff kann nicht sicher nachgewiesen werden! Eine spätere Entnahme des Wolfes ist somit nicht gesichert. Nach Möglichkeit frische Kleidung tragen um Rissgutachten nicht zu verfälschen.

### zu 3:

Das Auffinden eines toten Tieres kann beim Weidetierhalter und seiner Familie einen Schock auslösen. Man steht neben sich und weiß sich nicht zu helfen. Es ist sinnvoll einen Außenstehenden (z. B. Nachbar, Bekannten, Mitglied der Aktionsgruppe Wolf, Ortsgruppe) zu rufen. Diese können später auch als Zeugen in Frage kommen.

### zu 4:

Tierarzt verständigen um verletzte Tiere zu versorgen oder schwerverletzte Tiere zu erlösen. Kein Töten durch Bolzenschuss, da durch Ausbluten der Hals beschädigt werden wird und ein Wolfsrissnachweis (Kehlbiss) nicht mehr möglich ist. Evtl. erste Entnahme der Proben für genetische Untersuchung durch den Tierarzt.

### zu 5:

Ein Riss oder auch nur die Verstörung einer Herde stellt eine strafbare Handlung und Beschädigung des Eigentums dar. Dies sollte der Polizei gemeldet werden und eine Anzeige sollte aufgenommen werden. Sollte das Ergebnis der A-Probe „Hund“ lauten, muss die Polizei den Fall weiterverfolgen.

### zu 6:

FVA verständigen. Zum Vergleich B-Probe aushändigen lassen und evtl. an ForGen Institut schicken (ForGen Institut für forensische Genetik und Rechtsmedizin am Institut für Hämatopathologie GmbH, Fangdieckstraße 75A, 22547 Hamburg)

### zu 7:

Überblick verschaffen. Ist restliche Herde vollständig? Evtl. Tiere suchen und einfangen. Sind weitere Tiere verletzt? Verletztes bzw. totes Tier umzäunen. Kompletter Zaun überprüfen. Strom OK? **Verändern Sie nichts am Fundort** und achten Sie darauf, dass **keine Hunde oder andere Tiere** auf die Weide oder an die toten Tierkörper gehen, damit die toten oder verletzten Tierkörper nicht durch die DNA der Hunde oder andere Tiere kontaminiert werden.

### zu 8:

Machen Sie Fotos des gerissenen Tieres. Dokumentieren Sie den genauen Fundort, Datum und Uhrzeit. Dokumentieren Sie den Zustand der Schutzmaßnahmen bzw. Ihres Zauns.

zu 9:

Decken Sie den **Kadaver mit einem Leintuch** und zudem alle Spuren mit Planen bzw. Eimern ab, um die Spuren vor Witterung zu schützen. Kadaver darf **nicht mit Plane** abgedeckt werden, um Proben nicht zu verfälschen (chemische Veränderung durch Wärme).

zu 10:

Örtliche Presse informieren für Öffentlichkeitsarbeit.

zu 11:

**Wildtierbeauftragter Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald**

Markus Fehrenbach, Telefon: 0761/2187-3817, E-Mail: [wildtierbeauftragter@lkbh.de](mailto:wildtierbeauftragter@lkbh.de)

Claudio Röhmer-Litzmann, Telefon: 07661/9080310, E-Mail: [wildtierbeauftragter@lkbh.de](mailto:wildtierbeauftragter@lkbh.de)

**Wildtierbeauftragter Landkreis Schwarzwald-Baar**

Matthias Gommlich, Telefon: 07721/913-5208, E-Mail: [m.gommlich@lrasbk.de](mailto:m.gommlich@lrasbk.de)

**Wildtierbeauftragter Landkreis Emmendingen**

Alex Schulz, Telefon: 07822/300160, E-Mail: [a.schulz@landkreis-emmendingen.de](mailto:a.schulz@landkreis-emmendingen.de)

**Wildtierbeauftragter Landkreis Ortenaukreis**

Stelle vakant, E-Mail: [zier.oa@ortenaukreis.de](mailto:zier.oa@ortenaukreis.de)

**Wildtierbeauftragter Landkreis Lörrach**

Matthias Leisinger, Telefon: 07621/410-4310, E-Mail: [matthias.leisinger@loerrach-landkreis.de](mailto:matthias.leisinger@loerrach-landkreis.de)

**Wildtierbeauftragter Waldshut-Tiengen**

Valentin Platten, Telefon: 0174 6984724, E-Mail: [valentin.platten@landkreis-waldshut.de](mailto:valentin.platten@landkreis-waldshut.de)

zu 12:

Info in WhatsApp-Gruppe „Aktionsgruppe Wolf“, um Tierhalter in der Umgebung vor Wölfen zu warnen.

zu 13:

Uwe Braun informieren für Öffentlichkeitsarbeit.

Noch nicht in unserer WhatsApp-Gruppe? Dann trete bei unter:

